

Bey dem
am XXX. Octobr. M DCC XXVII.
Durch Gottes Gnade und Segen
abermahls glücklich erlebten

**Hoch Fürstlichen
Geburths = Tage**

als einem rechten

Segens = Tage

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S S R R S

Wilhelm Ernst

Herzogs zu Sachsen

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-
phalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen,
gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravens-
berg, Herrn zum Ravenstein, &c.

Meines Gnädigsten Regierenden Landes = Vaters
Fürstens und Herrn

Wollte diesen unterthänigsten

Glück, und Segens, Wunsch

ablegen

Ihro Hoch Fürstl. Durchlaucht.

unterthänigst = gehorsamster Knecht

Daniel Henzel Theol. Stud.

von Bürgel bürtig.

J E N A,

Druckts Christian Franciscus Buch, im Wapfenhause.

Das Buch
des Herrn
von

von

von

von

von

von

von

von

von

von

von

von

von

von

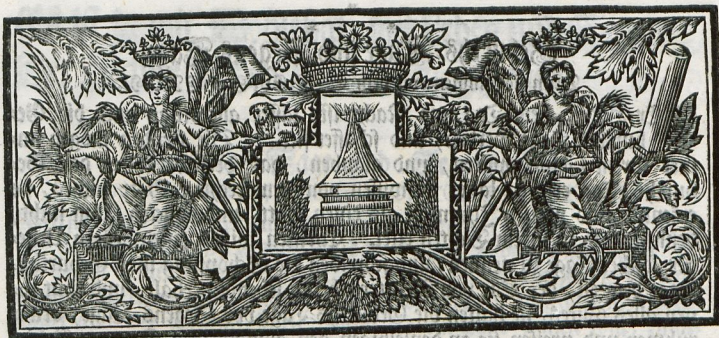
von

von

von

von

von



Durchlauchtigster Herrzog!
 Der Segen des Herrn
 Kommt abermahl häufig vom Himmel hernieder;
 Dein gnädiger Segens Gott segnet Dich wieder,
 Auf! Weimar, bewundre den goldenen Stern,
 Gott will dich und Deinen Gesalbten vom neuen
 Mit Leben, Vergnügen und Segen erfreuen.



Durchlauchtigster Herrzog!
 Der Segen des Herrn
 Kommt abermahl häufig vom Himmel hernieder;
 Dein gnädiger Segens Gott segnet Dich wieder,
 Auf! Weimar, bewundre den goldenen Stern,
 Gott will dich und Deinen Gesalbten vom neuen
 Mit Leben, Vergnügen und Segen erfreuen.

Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Dem sie kommen von dem **SEGENS-HERN**.

Der Herr, dem Tag und Nacht ist, läßt allerdings auch die Geburths-Tage werden, und schafft sie. Die Heyden mögen immer ihrem Genio opffern, und glauben, daß derselbe ihnen den Geburths-Tage erleben lasse, sie wissen von dem rechten Gott nichts, sie erkennen und preisen Ihn nicht als einen Gott, und danken Ihm nicht, denn sie sind in ihrem Tichten eitel. Christen wissen einen bessern Urheber solcher Tage zu nennen, und schreiben die Schöpfung ihrer Geburths-Tage dem zu, der Sie von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut ihnen alles Gutes, sie halten die Geburths-Tage vor Segens-Tage, drum rühmen und preisen sie an denselbigen den allmächtigen Segens-Gebietter, und sehens gerne, daß auch andere Menschen den Herrn alles Segens an solchen Tagen mit ihnen loben und erheben. Der gloriwürdigste Kayser Ferdinandus der II. soll das höchste Vergnügen darüber empfunden haben, wenn Er gesehen, daß die Geistlichen und andere treue Unterthanen an seinen erlebten Geburths-Tagen im **HERN** frölich gewesen, deswegen Er auch dieser Worte sich bedienet: Es ist mir lieb, daß ich Leute habe, die mir helfen **GOTT** danken und beten, weil ich **GOTT** dafür so viel schuldig bin, und ihm doch so wenig leisten kan. Es ist auffer allen Zweifel, daß **EW. Hoch Fürstliche Durchlauchtigkeit** die Geburths-Tage vor Segens-Tage halten, und hocheleuchtet glauben, daß solche Tage von **GOTT** dem reichen Segens-Herrn kommen, inmassen **SE** sonsten Dero hohen Geburths-Tage nicht allemahl so heilig, als doch geschicht, mit Singen und Beten, mit Loben und Danken, ja mit besonders angestellten öffentlichen und recht solennen Gottesdiensten höchstfeyerlich begehen würden, indem aber, so oft die Göttliche Majestät **EW. Hoch Fürstlichen Durchlauchtigkeit** hohen Geburths-Tage seyren läßt, ganz Weimar sich zur Bewunderung des Göttlichen Segens ermuntert, wird dadurch frey bekannt: Geburths-Tage wären Segens-Tage.

Durchlachtigster Herzog! man sieht
het ist klar,

Daß Fürsten gesegnete Häupter zu nennen.
GOTT stellt Dich uns selber zum Segens-Bild dar,
Wer wollte nicht Dich vor gesegnet erkennen?

Es ist ja mit Wohlthat, mit Leben und Segen
Der Höchste von oben Dir stetig zugegen.

Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Dem sie kommen auf die GEGENETEN DES HERRN.

Fürsten und Regenten mögen wohl Gesegete des HERRN
genennet werden, zumahl da das Heilige Bibel-Buch selbst Ih-
nen diesen Segens-Titul beyleget. Abraham der ein Fürste Gottes
heisset, führet auch den Nahmen eines vom HERRN Gesegeten. Es
segnet auch der Segens-Fürst, wenn Er ein Land segnen will, zuför-
derst den Fürsten des Landes, giebt Ihm seines Herzens Wunsch, und
wegert nicht, was sein Mund bitter, Er überschüttet Ihn mit guten
Segen, bittet Er ihn ums Leben, so giebt er Ihm langes Leben im-
mer und ewiglich, macht, daß seiner Jahre viel werden, und setzet Ihn
zum Segen ewiglich. So mögen denn auch **EW. Hoch Fürst-
liche Durchlauchtigkeit** mit höchstem Rechte nicht nur ein
Fürst Gottes, sondern auch ein Gesegeter des HERRN
heissen, und in Betrachtung Dero von Gott gesegeten
hohen Person darff ein ieder getreuer Unterthane wohl sprechen:
Der HERR hat meinen Herrn reichlich geseget! reichlich
geseget mit Hoch Fürstlichen Wohlseyn, reichlich geseget mit
hoherleuchteter Erkantniß Gottes, reichlich geseget mit höch-
ster Regierungs-Weisheit, reichlich geseget mit ruhmvürdig-
sten Rathschlägen, reichlich geseget mit geruhigen Alter, reich-
lich geseget auch icht durch abermahlige Schenckung des erlebten
Hoch Fürstlichen Geburths-Tages als eines höchstfrentlichen
Segens-Tages, ja **EW. Hoch Fürstliche Durchlauch-
tigkeit** sind auch deshalber gar wohl ein Gesegeter des Herrn
zu nennen, weil SIE mit getreuen Räten und Amtleuten reich-
lich geseget, und in DER gesamten Fürstenthum mit gehorsamen
Unterthanen reichlich versorget sind, daher mir auch noch ferner Gnädig-
ste Erlaubniß ausbitte in Unterthänigkeit zu sagen:

Durchlachtigster Herzog, Du Vater des Landes!
Es muß auff Dir des höchsten Segen ruhn,
Weil alle, so hohes als niedrigen Standes,

So manchen Wunsch für Deine Wohlfarth thun;
Der Höchste erhöret das ernstliche Flehen,
Und lässet ein gnädiges Amen ergehen.

Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Denn derselben oftmahlige Feyer kommt durch die
GEGEBNEREN DES HERRN.

Eines gesegneten Fürsten treue Rätke sind Gesegnete des HErrn, der
HErr giebt zu allen DERN Rathschlägen und löblichsten Ver-
richtungen sein kräftiges Gedeihen und Göttlichen Segen. Recht-
schaffene Priester sind des HErrn gesegnete Männer, sie ruffen Gdt
öftters um seinen Segen an, der lässet auch ihr Gebeth vor sich kommen,
und segnet durch sie, oder um ihres Gebeths willen diejenigen, um de-
ren Segen sie Ihn angeruffen haben. Redlich gesinnte Unterthanen
mögen auch Gesegnete heißen, denn weil sie Gdt fürchten, und in
solcher wahren Furcht des HErrn auch ihrer lieben Obrigkeit den schul-
digen Gehorsam leisten, so werden sie von dem HErrn gesegnet, Gdt
segnet sie durch gnädige Erhörung ihres ernstlichen Gebeths, welches
sie so wohl für sich, als auch für den Nächsten, besonders aber für ih-
re liebe hohe Landes-Obrigkeit thun. Da nun das Weimariſche Für-
stenthum an **EW. Hoch Fürstlichen Durchlauchtigkeit**
nicht nur einen sorgfältigen **BLHEM**, sondern auch einen
frommen **ERNST**, und daß viel mit wenigen gesagt wird,
einen Mann nach Gottes Herzen hat, gehet billig aller ge-
treuen Hoch Fürstlichen Rätke, rechtschaffener Priester
und redlich gesinnter Unterthanen Gebeth und Wunsch, sonderlich an
DERN heutigen hohen Geburths- und Segens-Tage dahin,
daß der Gdt des Segens die Fenster des Himmels weit aufthun,
und auff **EW. Hoch Fürstliche Durchlauchtigkeit**
noch ferner Segen die Fülle herabschütten wolle, damit unter DE-
RN Schutz und Schirm Sie alle noch viel Jahre leben, und im
Segen stehen möchten. Ich der geringsten einer lasse mich heut
also wünschend heraus:

Du höchster Segens-GOTT hör deines Kindes
Schreien,
Und laß doch ja dein liebstes Eigen-Gut,

Auff

Auf dem, nechst dir, des Landes Segen ruht,
 In deiner Gnaden-Huld noch fernertweit gedenhen!
 Vermehre doch die Jahre Seiner Zeit,
 Und laß Ihn einst im Erbe deiner Frommen
 Zu jenem Glantz der frohen Ewigkeit
 Nach spätem Schnee der greissen Haare kommen.
 Laß Seinen Fürsten Stuhl auf Erz und Marmor stehen,
 Und deine Krafft an statt der Säulen seyn,
 Dringt Feind und Neid zu Seinem Frieden ein
 So laß die tolle Wuth beschämt zurücke gehen.
 Sprich daß sein Haupt in deiner Güte ruht,
 Und zieh Ihn an mit deiner Vater-Treue,
 Sprich endlich ja zu allem was Er thut,
 Daß sich das Land mit seinem Herzog freue!

* * *

Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Denn an denselbigen genießen auch offermahls die Armen einigen Segen.

SHe und von Gott gesegnete Häupter haben meistens in Gewohnheit, unter ihre Unterthanen oder andere Armen an den Geburths-Tagen Geschenke auszutheilen, und sie also damit zu segnen; auch so gar der grosse Mogul in Indien pfeiget das Gold, Silber und Edelgestein, gegen welches er nach dasigem Brauch an seinem Geburths-Tage sich hat wägen lassen, an seine Benjanen, Priester und andere Armen zu verschencken. **Sw. Hochfürstliche Durchlauchtigkeit** wollen dannhero auch gnädigst aufzunehmen geruhen, wenn heut an **DEND** hohen Geburths- und Segens-Ta:

Sage ich, der ich Segens begierig und Segens bedürftig bin, in Unterthänigkeit um einigen Segen flehe, und gegenwärtige unterthänigste Graculations-Schriefft also beschlüsse:

Durchlauchtigst: Grosser Fürst! Hast du nur
einen Segen?

Ach segne mich doch auch, **Gesegneter des HERRN!**

Mein Vater! segne mich! ich nehme alles gern
Und willig an, was DU befehlst mir bezulegen.

Ja komme wenn DU willst mit Deinem Segen, **HERR,**
Ich weiß, DU läst mich nicht am Teich Bethesda liegen,
Mit GOTT und auff Dein Wort getrau ich mir zu siegen,

Mein Glück beruht auff GOTT und Dir,
Durchlauchtigster!

Ich bitte eine kleine Bitte von **DIN,** DU wollest mein
Angesicht nicht beschämen.



By dem
am XXX. Octobr. M DCC XXVII.
Durch Gottes Gnade und Segen
abermahls glücklich erlebten

Sech Fürstlichen Geburths = Tage

als einem rechten

Segens = Tage

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

G E R A R D

helm Ernst

zog zu Sachsen

und Berg, auch Engern und West-
ens in Thüringen, Marggrafens zu Meissen,
zu Henneberg, Grafens zu der Mark und Ravens-
berg, Herrn zum Ravenstein, ic.

digsten Regierenden Landes = Waters
Fürstens und Herrn

Wollte diesen unterthänigsten
s = und Segens = Wunsch

ablegen
och Fürstl. Durchlaucht.

unterthänigst = gehorsamster Knecht
niel Wenzel Theol. Stud.
von Bürgel bürtig.

J E R A,
to Christian Franciscus Buch, im Waisenhanse.

